

Voraussetzlicher Besuch des deutschen Kaisers in Wien.

(Ergänzliche Begrüßungsworte.)

Die Wiener 'Neue Freie Presse' widmet heute schon dem in der zweiten Maiwoche bevorstehenden Besuche Kaiser Wilhelms in Wien folgendes sympathische Willkommen:

Wenn der deutsche Kaiser, was als höchstwahrscheinlich gilt, die Absicht ausführen sollte, würde er gewiß in Wien die allergrößte Aufnahme finden. In der großen Krise des letzten Winters, die bis zum Ende des Monats März dauerte, hat sich das deutsch-österreichische Bündnis als ein Schutzwall des europäischen Friedens bewährt. Eine der wichtigsten Grundbedingungen dieser für ganz Europa so bedeutungsvollen Politik ist das vertrauensvolle und herzliche Verhältnis zwischen den beiden Souveränen. Ein Zeichen dieser Freundschaft, die in guten und schlimmen Tagen unverwundlich blieb, ist die Tatsache, daß dem Besuche des deutschen Kronprinzen dem Kaiser Franz Josef der Besuch des Kaisers Wilhelm voraussetzlich folgen wird. Der deutsche Kronprinz kommt auf der Rückreise vom Balkan, wo er dem König Carol die Glorienzüge zum 70. Geburtstage überbrachte, am nächsten Sonntag nach Wien. In der zweiten Maiwoche dürfte dann der Besuch des deutschen Kaisers in Wien folgen.

Die Schwierigkeiten der europäischen Situation, die jüngsten Ereignisse in der Türkei und die Stellung, welche die einzelnen Mächte dazu einnehmen, sind äußerst wichtige Fragen, die in der persönlichen Aussprache zwischen den beiden Kaisern jedenfalls zur eingehenden Prüfung kommen werden. Das deutsch-österreichische Bündnis hat wesentlich dazu beigetragen, die Krise in der Vergangenheit zu überwinden, und wird auch in der Zukunft der sicherste Schutz für die Interessen der verbündeten Großmächte und des europäischen Friedens sein.

Der Beamtentag vor der Budgetkommission.

Berlin, 24. April 1909.

In der getriggen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages kam es zu einer interessanten Auseinandersetzung über den Beamtentag am letzten Sonntag. Der Antragsteller aus dem Zentrum wandte sich gegen die Agitation, die die Beamten auf dem Mittelhandstage am dritten Osterfesttage in der Hohenheide geritten hätten. Wenn eine Partei so etwas mache, werde es verurteilt. Hätte nicht die Regierung jene erste Versammlung am dritten Osterfesttage gemacht, dann wäre die zweite Versammlung am letzten Sonntag nicht erfolgt. Es sei eben nicht prächtig, daß unter offizieller Unterstützung eine solche Agitation erfolge.

Schahjefretär Dr. Sydow erwiderte hierauf, die Beteiligung der Beamten habe mit dem Befehlsgehalte nichts zu tun.

Der Sprecher der Nationalliberalen legte gegen die Sonntagserklärung der Beamten scharfe Verwahrung ein. Die 'Deutschen Nachrichten', die die Verammlung veranlaßt hätten, hätten dem Zentrum nicht fern. Zu der großen Mehrheit der Beamten habe man sich in den letzten Monaten fastgehört, hat, seien Absoluten aller Parteien geladen gewesen. Damals hätte nur ein Abgeordneter eine solche Sprache führen sollen, wie es an diesem Sonntag geschehen sei.

Dann nahm der konservative Referent das Wort. Er erklärte, sie verübten sich eine solche Beeinflussung, wie durch die Mittelstandsvorstellung und die Beteiligung der Beamten. Dahinter stehe Geheimrat von Salic. Wenn der Schahjefretär erkläre, er wisse nichts davon, so hätten sie dazu ihr Bedauern darüber zu erklären, daß er einen solchen ungeeigneten Vertreter dulde.

Ein freilichiges Kommissionsmitglied macht einen Unterschied zwischen den beiden Veranlassungen. Man dürfe die verschiedenen Veranlassungen nicht in einen Topf werfen. Dennoch wäre es erwidert worden, wenn die darauf bezüglichen Äußerungen des Staatssekretärs etwas deutlicher gewesen wären. Der eingebrachte Antrag habe keine Bedenken, insbesondere wegen der beabsichtigten Beilegung des § 2 des Gehaltenturiers.

Ein der Beamten nahesteherer Zentrumsabgeordneter vertritt die Auffassung, daß die französischen Veranlassungen nicht das Recht gehabt hätten, im Namen der deutschen Beamten zu sprechen. Der große Verband der mittleren Reichs-, Post- und Telegraphenbeamten, sowie jener der Postunterbeamten habe nichts mit den Veranlassungen zu tun. Er wünsche, daß die Beratung der Vorlage möglichst ohne Anwesenheit der Parteistellung durchgeführt werde. Zu einer Anrechnung eines Teiles der Militärdienstzeit, wie auch der Amtszeit der Zivilamtsleiter werde man wohl kommen müssen.

Ein sozialdemokratischer Abgeordneter hat nichts Besonderes an den berührten Beamtenerwartungen auszusprechen. Ein Abgeordneter der nationalliberalen Partei wie auch der konservativen Partei angehörige Referent stellen fest, daß niemand den Beamten das Recht der Meinungsäußerung oder das Parteirecht verkümmern wollte. Man habe sich nur gegen die verheerende Agitation gewandt. — Nächste Sitzung Dienstag.

Zum 24. April 1909.

(Der Geburtstag der deutschen Kolonien.)

25 Jahre sind heute seit dem Tage der Einleitung der deutschen Kolonialpolitik verstrichen, seit dem Tage, an dem der Reichskanzler Fürst Bismarck dem deutschen Konsul in Kapstadt die Stellung übermittelte, den dortigen Behörden zu erklären, daß der deutsche Kaiser in Kapstadt und in seine Ermächtigung, durchzuführen, unter dem Schutze des Deutschen Reiches handeln. Aber sich entgegenwärtig, wie es vor 25 Jahren in den deutschen Kolonien auslief und was an Kulturarbeit seitdem dort geleistet worden ist, wird der deutschen Kolonialpolitik seine Anerkennung nicht versagen können. Allerdings kosten die überseeischen Besitzungen Deutschland noch heute erheblich mehr, als sie einbringen, und noch ist der Zeitpunkt nicht abzusehen, wann sie selbständig, aus eigenen Mitteln, ihre Bedürfnisse zu befriedigen in der Lage sein werden. Aber es ist nicht zu vernennen, daß in den verstrichenen 25 Jahren sehr große Fortschritte auch in dieser Hinsicht gemacht worden sind, und daß die Hoffnungen darauf, daß die Kolonien dem

Mutterlande die für sie gebrauchten Opfer eines Tages wieder einbringen werden, heute schon eine gewisse Berechtigung besitzt. Sind doch selbst für Südwestafrika, das so lange Jahre das Schmerzenskind der deutschen Kolonialpolitik darstellte, neuerdings bessere Zeiten hereingebrochen. Vor allem verfügt jetzt Deutschland über die nötigen Erfahrungen und genügend gesultete Persönlichkeiten für die Kolonien. Die Fehler, die es während der ersten Jahre seiner Kolonialpolitik aus Unkenntnis der Verhältnisse begangen hat, ist es in Zukunft zu vermeiden in der Lage. Allseitig besteht daher die Hoffnung auf eine gedeihliche Entwicklung der deutschen Kolonien im neuen Vierteljahrhundert.

Sof- und Personalnachrichten.

* Der Kaiser hat dem Reichsamt 'aufolge dem Grafen Alexander von Münker auf Derenburg, Provinz Hannover, die kaiserliche Würde unter dem Namen eines 'Fürsten von Derenburg' mit dem Prädikat Durchlaucht verliehen.

* Der deutsche Kronprinz hat, wie der 'Magdeburger' aus Buzarek gemeldet wird, den Wunsch ausgesprochen, die Petrolenfelder Rumänien, in denen so viel deutsches Kapital investiert ist, genau kennen zu lernen. Er wird sich infolgedessen unter ladverbändiger Führung in das Petroleumgebiet begeben.

* Der Reichskanzler Fürst von Bismarck empfing vorgestern den neu ernannten sinesischen Gesandten Herrn Yin-shang.

* Der im Reichs-Postamt beschäftigte Postrat Braun ist zum Ges. Postrat und Vortragenden Rat im Reichspostamt, der mit der Verwaltung der Reichsdruckerei künftige Oberpostdirektor Goette aus Opatowitz zum Direktor der Reichsdruckerei unter Beibehaltung des Charakters als Geh. Regierungsrat und der Postrat Fiedler in Frankfurt a. M., der die Verwaltung der Oberpostdirektion in Opatowitz übernimmt, zum Oberpostdirektor ernannt worden.

See- und Flotte.

Der erste Aufstieg des 'Gross II.' verschoben.

Aus Berlin wird unter dem 23. d. M. gemeldet:

Der neue Militär-Motorballon 'Gross II.' sollte heute vormittag auf dem Tegel Schießplatz seine erste Aufstiegsunternehmung. Das Aufstiegsloft, das 2000 Kubikmeter groß ist und 2 Motoren besitzt, war in den Morgenstunden fertig getaktet worden und sollte von Major Sperling bei seinem Debut geführt werden.

Der Kommandeur des Aufstiegsbataillons Major Groß wollte an der Fahrt teilnehmen, und unter den zahlreichen Offizieren, die als Zuschauer erschienen waren, wurde die Uniform der Verlehrsstruppen vielfach bemerkt. Es wurde zunächst abgemartet, bis der heftige Wind etwas nachlassen würde, aber als dies der Fall war, legte gegen 11 Uhr Regen ein, der die Verchiebung des Aufstiegs nötig machte. Er wird erfolgen, sobald das Wetter günstig ist.

Deutscher Reichstag.

24. Sitzung vom 23. April, 2 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung der

Novelle zum Strafgesetzbuch.

Diese bespricht 1. Milderung von Härten bei Verfolgung und Bestrafung des Hausfriedensbruchs; 2. besgl. bei Bestrafung des Treubruchs, des Siegelbruchs und der Verletzung der Zwangsvollstreckung; 3. Verhärtung der Voraussetzungen der Straffreiheit von Tierquälerei; 4. Verhärtung des Schutzes der Ehre gegen Verleumdungen durch erhöhte Strafen und durch gewisse Einschränkungen des Wahrheitsbeweises; 5. verstärkte Bestrafung von Kindermishandlung; 6. leichtere Bestrafung geringfügiger Diebstähle und Unterschlagungen, insbesondere der aus Rat begangenen; endlich Veränderung der Fassung des Tatbestandes der Erpressung.

Staatssekretär Niederding:

Die Vorlage unterliegt nur solche Bestimmungen einer Revision, bei denen nach den hier und in der Öffentlichkeit zutage getretenen Anschauungen eine besondere Rücksicht auf soziale Fürsorge geboten erscheint. Sollte der Reichstag die eine oder die andere neue Vorschrift ablehnen, so würde das für die verbündeten Regierungen ein Grund sein, namentlich die ganze Vorlage abzulehnen. Die eine Gruppe der neuen Vorschriften ertrifft sich auf den Schutz vermögensrechtlicher Interessen, es werden Vorfälle da vor allem mildere Strafen gegen Nichtschlechte der Armen vorgeschlagen, besglichen gegen Fretzbruch, Siegelbruch und gegen gewisse Verletzungen im Erwerbsleben, gegen gewisse Fälle, die als Erpressungen angesehen werden können. Entsprechend den allgemeinen Anschauungen haben wir die Milderungen einzuweisen lassen. Die zweite Gruppe hat den Reichsjustizweiser Interessen ein Ziel, besonders gegen Robbeitsdelikte. Die öffentliche Meinung geht jetzt dahin, daß hier härtere Beurteilung geboten ist. Hier schlagen wir deshalb Straferhöhungen vor: so gegen Tierquälerei, gegen Erbbeleidigungen, wie sie vorkommen in der Presse durch Mitteilungen, bloß um der Sensationslust zu fröhnen. Es soll denen ein verstärkter Schutz anteil werden, die bisher gegen solche Bekanntheitsprivater Angelegenheiten wehrlos sind. Wenn man so böswilligen Verleumdungen preisgegeben ist, wie eine junge Dame im Falle Saa, dann ist der Augenblick gegeben, sichschwerlich dagegen einzusetzen. Die Rechte der Weisheit sind dadurch nicht befristet werden. Liegt ein öffentliches Interesse vor, so bleibt der Wahrheitsbeweis noch wie vor gegeben. Als der Reichskanzler feierlich, als er alle diese Reformen in Aussicht stellte, vor zwei Jahren, dann sprach, daß Privatpersonen in unglücklichen Privatverhältnissen gegen Herabwürdigung geschützt werden müßten, erschollen laute Branos und sehr richtig! von rechts und auch, wie der stenographische Bericht ausweist, von links. (Heiterkeit.) Herrschen diese Anschauungen jetzt noch bei Ihnen vor, so werden und können Sie diese Vorlage ruhig annehmen. Den Regierungen liegt bei allen diesen Vorschlägen jede abwegige Tendenz fern. (Beifalls.)

Abg. Engelen (Ztr.):

Warum erfolgen die Strafmitteilungen erst heute, und warum erfolgt nicht auch eine Änderung des Militärstrafgesetzbuches in der Richtung. Die Erinnerung an den Fall Calenberg legt weiter den Gedanken nahe, den § 175 zu verhängen, soweit Vergehen mit Minderjährigen in Betracht kommen. Ueberhaupt müssen Verhängungen eintreten bei Mißhandlungen und Entfittigungen an Kindern und Jünglingen. Der Reichsjustizweiser hat sich besonders geschickt werden. Bedenken gegen die Straferhöhung bei Verleumdung bestehen nicht, wohl aber gegen die Einschränkung

des Wahrheitsbeweises. Das öffentliche Interesse kann sich erst durch die Beweisaufnahme herausstellen. Ich erinnere an den Fall Calenberg.

Abg. Pernik (konf.):

Wir begrüßen die Vorlage mit Genugtuung. Die Vorlage ist klein, aber gut. Namentlich auch wegen des härteren Schutzes der Ehre. Die Vorlage beilegt offensbare Mißstände.

Abg. Dr. Barenhoff (Fr.):

Wir den Strafmitteilungen sind mir durchaus einverstanden. Besglichen der Strafverhängung trägt die Novelle den Bedürfnissen des täglichen Lebens aber durchaus nicht Rechnung. Der Wahrheitsbeweis bei Verleumdungen muß ganz fallen. Das Privatleben gehört nicht in die Öffentlichkeit. Es ist ein großer Anflug, daß einzelne Verteidiger geradezu Luft empfinden, es vor Gericht dreizutreten. Die Strafverhängungen bei Mißhandlungen von Kranken, Kindern und wehrlosen Personen gehen nicht weit genug, ebenso nicht die Strafbestimmungen gegen Tierquälerei. Es müßte gestattet sein, jemand, den man bei Tierquälereien ertappt, zu verprügeln. (Heiterkeit.) Der Redner spricht gegen die Billjektion.

Abg. Dr. Stamm (nl.):

Ich habe das Gefühl, daß der Staatssekretär die Vorlage nicht mit vollem Herzen vertreten hat. Er hätte annehmender lieber bis zur allgemeinen Revision des Strafgesetzbuches gewartet. Die Vorlage erfüllt aber in der Hauptsache unsere Wünsche. Mit den Milderungen sind wohl alle Parteien einverstanden. Wir begrüßen die scharfen Bestimmungen für Kindermisshandlungen, Tierquälereien haben wir schon seit Jahrzehnten, Menschen-schlagereie und besonders Kindermisshandlungen haben sich erst in letzter Zeit gebildet. Beim Diebstahl wäre es vielleicht richtiger, bei milderen Umständen ohne weiteres die Möglichkeit einer Geldstrafe zu geben. Die größte Bedeutung haben die Bestimmungen über die Einschränkung des Wahrheitsbeweises. In Fällen, wie dem des Fürsten Calenberg, wird auch in Zukunft der Wahrheitsbeweis nicht eingeschränkt werden können. Aber über die Welt sind in Karlsruhe die instinktiven Familienverhältnisse vor der Öffentlichkeit aufgestellt worden. Wäre damals der Fortschritt in der richtigen Weise vorgegangen und hätte er auch die Verteidiger in den nötigen Schranken gehalten, so wäre die Öffentlichkeit nicht unnötig aufgeregt worden. (Sehr richtig!) Die Anwälte haben nicht der Senjation zu dienen, sondern dem Recht und der Wahrheit. Die weitere Befristung der Öffentlichkeit wird nur von Segen sein. Wir begrüßen die Erweiterung des Strafmaßes für Verleumdungen. Freilich ist es sehr schwer, die richtige Begrenzung des Begriffes Privatleben und öffentliches Interesse zu finden. Die Angelegenheit Sarden galt ja bald als Privatangelegenheit, bald als öffentliche. Die anfängliche Presse wird vom Gesetz nicht getroffen werden, nur die Revolverpresse. Besglichen der Erpressung handelt sich die Nachprüfung vielfach auf ganz falschem Wege. Wie kann man Erpresser, die ihr Raubgierigkeitsmaßnahmen und höhere Lehne fordern, der Erpressung antworten? Die sozialen Gebanten müssen auf dem Gesetz zum Ausdruck kommen, dann wird der Vorwurf der Klassenjustiz schwinden.

Abg. Frohme (Soz.):

Inser Strafgesetz hat von Anfang an einen reaktionären Charakter gehabt. Die Novelle bringt nur einen kleinen Teil dessen, was gemüßigt werden muß, aber die angeblichen Verbesserungen, was der Entwurf beim Begriff der Erpressung bringt, können leicht zu Verleisierungen für die Arbeiterklasse werden. Es bedarf einer ausdrücklichen Bestimmung, monach eine Handlung aus § 162 der Gewerbeordnung nicht als Erpressung zu erachten ist. Selbstverständlich sind mit grundsätzlichen gegen jede Verhärtung der Verleumdungsstrafen und Einschränkung des Wahrheitsbeweises.

Abg. Roth (wirtsch. Bgg.):

erklärt im allgemeinen die Zustimmung zum Entwurf. Beim Schächten sollten wenigstens die modernen Apparate Verwendung finden.

Abg. Berner (Ksp.):

Bedeutend ist, daß die Tierquälereien, die in einem geschlossenen Raume stattfinden, nicht bestraft werden können. Weiterberatung Sonnabend 2 Uhr. — Schluß 6¼ Uhr.

Ausland.

Marokkanisches.

Die Franzosen scheinen, wenn es sich um Vorteile für ihre Industrie handelt, die Bestimmungen der Algerictraste nicht allzu genau zu nehmen, denn sie haben kürzlich eine Bestellung des Negus aus Gebirgsgegend für selbständig übernommen, während die Vergebung nur im Submissionswege geschehen soll. Der Fall ist folgender: Vor etwa drei Monaten hat der Sultan Mulay Hafid vier Batterien Gebirgsgegend bei Sneider in Crenzo in Bestellung gegeben, die demnach zur Ablieferung gelangen sollen. Trotz der Bestimmung der Algerictraste, daß Bestellungen der marokkanischen Regierung nur auf dem Wege der Submission erfolgen sollen, ist es bei Ereignissen besonderer Art, wie z. B. Artilleriematerial, nicht immer möglich, bestimmungsgemäß zu verfahren; es muß vielmehr hier eine freiehändige Vergebung erfolgen, die für solche Fälle in den Bestimmungen ausdrücklich vorgelesen ist. Für uns Deutsche und unsere Industrie ist der Vorgang insofern von besonderem Interesse, als wir daraus ersehen können, daß wir zu Lieferungen ähnlicher Natur jederzeit in der Lage waren und daß eine solche große Zurückhaltung keineswegs angebracht ist.

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 24. April.

Das Preisauschreiben der Kantgesellschaft.

Die Kantgesellschaft (Gesellschaftsführer Geh. Rat Prof. Dr. Hahinger-Halle) hatte folgende von Professor Dr. Walter Simon in Königsberg i. Pr. gestiftete und zugleich von ihm selbst gestellte und formulierte Preisaufrage ausgeschrieben: 'Das Problem der Theologie in der Philosophie und Literatur des 18. Jahrhunderts mit besonderer Rücksicht auf Kant und Schiller.'

In der Generalversammlung der Gesellschaft am

22. April (Sants Geburtstag) sind auf Grund des Urteils der Preisrichter, der Professoren Rator-Marburg, Ziegler, Sträßburg und Menger-Halle folgende Preise zuerkannt worden: Den ersten Preis von Eintausend Mark erhielt Dr. Joseph Kremer in Mahrenberg i. Steiermark; anstelle des zweiten Preises trat ein erster Accessit-Preis von ebenfalls Eintausend Mark, den Cand. theol. Otto Lemp in Stuttgart beantragt; der dritte Preis von 300 Mk. wurde der Arbeit von Dr. R. Wegener in Salensee zugesprochen.

Küniglerverein auf dem Pfingst. Heute Abend 8 1/2 Uhr spricht Herr Baummeister Wolff über die geplanten Auführungen im Lauchstädter Theater. — Aussehtellend werden an diesem Abend Bilder von Fr. Eise Heppmüller.

Auscheidungsspiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft. Auf dem Sportplatz des Halleschen Fußballklubs von 1896 an der Leipziger Chaussee findet morgen der bereits angekündigte Auscheidungsspiel zwischen den Gauen Ostfachsen (Dresden) und Thüringen (Erfurt) statt, wobei man zweifellos einen heissen Kampf erwarten darf, da der Sieger dieses Treffens das Schlüsselpiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft zu bestritten hat. Das Zusammenreffen beider Gauen am letzten Sonntag in Seitzke endete mit dem knappen Siege der Sadler 1:0 (11-Meter-Ball); beide Parteien werden nun diesmal alles aus sich herausgeben, um sich die Berechtigung zum Schlüsselspiel zu sichern. Dresden und Erfurt sind als spielfertige Mannschaften genügend bekannt, besonders Dresden hat von jeher eine führende Stellung in Mitteldeutschland eingenommen; die Elf besitzt in Bündig einen ausgezeichneten Torwächter, der selbst der englischen Mannschaft „The Pirates“ erfolgreiches Widerstand leisten konnte; Gegen ist als Vereibler kaum unübertreffliche, während der Sturm in dem bekannten Neumann eine hervorragende Stütze hat.

Frühjahrsreise in der Pfalz. Der Kgl. Regierungspräsident in Metzberg macht bekannt, auf Grund des § 7 Nr. 2 der Verordnung vom 8. August 1887 bestimmte ist: Die Frühjahrsreise in der Pfalz beginnt im Regierungsbezirk Metzberg in diesem Jahre erst am 24. April morgens 6 Uhr.

Dampferfahrt nach Neu-Ragozy. Herr Dampferbesitzer Karl Demmer veranstaltet heute um 3 Uhr nachmittags mit seinem Salondampfer eine Fahrt nach Neu-Ragozy.

Aus dem Lehrkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einbilder verantwortlich.)

Eine leise Anfrage.

Wie aus den in der Presse veröffentlichten Mitteilungen aus dem Bureau des Stadttheaters ersichtlich, findet am Mittwoch kommenden Woche das Jubiläumsgedächtnis für Herrn Landorf statt. Es verlautet aber bis jetzt noch nichts darüber, wer zum Nachfolger des Herrn Landorf, der nicht sehr leicht zu ersetzen sein dürfte, ausersehen ist? — Da die Saloon in Bände schon zu Ende geht, muß ein Operettentour also schon engagiert sein? — Ohne Probe gespielt? —

Mehrere Operettentour

Nachrichten über Theater und Musik und Vermischtes finden unsere Leser im „Unterhaltungsblatt“.

Letzte Nachrichten.

Der Kampf um den Sultankronen.

Abdul Hamids Stellung erstarkt wieder.

Konstantinopel, 23. April. Der Großvezir hat heute mittag von den Präsidenten der Kammer und des Senats ein Telegramm aus San Stefano erhalten. Danach ist die Meldung von der in getrigger Geheimhaltung der Nationalversammlung beschlossenen Abhebung des Sultans unrichtig. Die Kammer und die Arme verlangten nur die Entsetzung der Garnison von Konstantinopel, die Bestrafung aller Schuldigen und bindende Garantien für die Aufrechterhaltung der Verfassung. Falls der Sultan diese Bedingungen ablehnt, so seien die Jungtürken bereit, ihm die Krone zu abheben. Dieses Telegramm sowie ein solches des Generals Mahmud Scheftet Pascha bilden das Tagesgespräch in Konstantinopel.

Konstantinopel, 23. April. Infolge der Intervention auswärtiger Mächte ist die Stellung des Sultans etwas gefesteter. Auch die Stimmung in der Hauptstadt beruhigt sich langsam.

Der Sultan beim Selamit.

Konstantinopel, 23. April. Auf der Fahrt zum Selamit lag der Sultan neben dem Großvezir Tewfik Pascha. Es wurde ihm von den Truppen türkische Ovationen dargebracht. Der Sultan lag sehr müde und angegriffen aus.

Die Lage in der Hauptstadt.

Konstantinopel, 23. April. Die Erregung in der Stadt ist in keinem Wachen begriffen, da alleseitig ernste Ereignisse befürchtet werden. Infolgedessen flüchten zahlreiche Familien aus der Stadt. Wie aus San Stefano gemeldet wird, war die getrigge Sitzung der Nationalversammlung in ihrer ganzen Dauer geheim. Ueber ihre Beschäfte wird strengstes Geheimnis bewahrt.

Jungtürkische Operationspläne.

Wien, 23. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet, nach telegraphischen Mitteilungen, die höchsten diplomatischen Kreise aus Konstantinopel zugegangen sind, liegt der Plan in der Armee der konzentrierten Arme der Jungtürken in der Hauptstadt unmittelbar bevor. Nach dem Einrücken der Truppen wird, wie bereits angekündigt, der Selamit in der Stadt in der verhängt und die Militärtribunal etabliert. Dann erst, wenn alle Garantien dafür vorhanden sind, daß Tumulte und Straßenkämpfe vermieden werden können, sollen die letzten entscheidenden Schritte gegen den Sultan geführt werden. In jungtürkischen Kreisen ver-

hofft man sich nicht die Gefahren, denen man entgegengieht, wenn man den Sultan absetzt.

Verhaftete Reaktionen.

Saloniki, 23. April. Hier sind 37 der reaktionären Partei angehörige Personen als Gefangene per Bahn eingetroffen. Sie wurden vom Militär durch die Stadt eskortiert und werden von einer aus drei Zivilisten und drei Offizieren gebildeten Gerichtshof abgeurteilt werden.

Ein geheimnisvoller Gefangener.

Saloniki, 23. April. Heute Nacht ging ein neuer Mitbürger von hier ab. — Unter den eingetroffenen Gefangenen befand sich eine besondere Persönlichkeit, die mit einem Saal über dem Kopf eingekerkert wurde, und von Offizieren und Soldaten eskortiert war.

Saloniki, 23. April. Das Komitee erfährt heute vom Hauptquartier die Meldung, daß für die kommende Nacht ernste Ereignisse bevorstehen.

Die türkisch-bulgarische Verständigung.

Saloniki, 23. April. Der hiesige bulgarische Konful wurde vom jungtürkischen Komitee verständigt, daß das Komitee der Erfüllung des unterzeichneten türkisch-bulgarischen Verständigungsprotokoll keine Hindernisse bereiten werden.

Hotelfranz.

St. Gallen, 23. April. In Wagny wurde das bekannte Hotel gleichen Namens nebst anliegendem Saalbau ein Raub der Flammen. Die Gäste und die Hotel-Behelfenden konnten sich nur mit genauer Not zu retten. Bei den Löscharbeiten wurde ein Feuerwehmann getötet und mehrere verletzt.

Unfall auf einem Dampfer.

Hamburg, 23. April. Auf dem Dampfer „Patricia“ ereignete sich beim Lösen von Maschinenteilen ein Einsturz, wobei zwei Schauerleute verletzt wurden.

Unterhaltungsblatt.

Fräulein Doktor. Novelle von Fr. Henke. (Schluß). — Das Verhängnis. Novelle von Reinhold Ortmann. (Schluß). — Theater und Musik — Vermischtes.

Blätter fürs Haus.

Von der Aufregung. Von C. Falkenhof. — Ueber Kultur, Art und Vererbung der Gemüter. Von E. Seghers. — Rabe. — Die Dorfimpf zur rationellen Fildgucht zu verwenden. — Missei.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Min. Kredit 109,12, Diskonto 189,50, Deutsche Bank 241, Kanada 175,60, Paketfahrt 117,60, Nordd. Lloyd 87,60, Russische Anleihe von 1902 85,80, Laurahütte 194,25, Bochumer Guss 225,37, Harpener 192, Germania 187,57, Berliner Handelsgesellschaft 172,10, Baltimore 16,40, Phönix 171,37, Dresdner Bank 149,80, Schaaffhausen 133, Lombard 183,7, A. E. G. 233,62, Siemens & Halske 209,50, Deutsche Uebersee 156. — Tendenz: Ruhig, Elektrische Werte fest.

Am Kassa-Industriemarkt notierten höher: Vereinsbrauerei 275, Landt. Brauerei 2,50, Germania 187,57, Berliner Speidterverein Vorkassaktien 2,50, Kyffhäuserhütte 2,50, Omnibus-Ges. 3,50, Neu-Westend 3, Alsen Zementfabrik 2,25, Wicking Zement 2,50, Stettiner Chamotte 7,50, Schwalb Porzellan 3, Berlin-Anhalter Masch. 2,50, Lapp 4, Anillfabrik 5,50, Albert chem. Fabrik 3, Hoehcher Farben 9, Leopoldshall 2,25, Charlottenburger Masch. 3, Weiler chem. Fabrik 3,50, Schweizer Glasfabrik 2,25, Thöls Oelfabrik 3, Kruschwitz Zucker 3, Dütschel Eisen 4, Düsseldorf Röhren 3,75, Eisenwerk Kraft 4,50, Eschweiler Eisen 3, Jessnitz Kali 2,50, Kalk Aschersleben 5, Witten Stahlröhren 3, niedriger: Müser Brenneri 2,50, Simmer Brenneri 3, Dresdner Spiritfabrik 2, Deutsche Gasglühlicht 3,40, Varziner Papierfabrik 3,50, Nordd. Gummi 3.

Ausgabe von 800 Millionen Mark neuen Reichsanleihen und preussischen Konsols. Die unter Führung der Reichsbank und der kgl. Seehandlung (preussische Staatsbank) gebildeten Komittees, welchen die kgl. Hauptbank in Nürnberg und die andern im Vorjahr gebildet wurden, sind nunmehr in die Finanzverwaltungen übergegangen, übernehmen gestern von den Finanzverwaltungen 320 Mill. M. deutsche Reichsanleihen und 400 Mill. M. preussische Konsols. Die 4proz. Titres sind bis 1915 unkündbar. Die öffentliche Zeichnung findet am 3. Mai 1909 zum Kurse von 102,70 und 95,60 an denjenigen Stellen statt, bei denen im Vorjahre die 4proz. Reichs- und preussische konsolidierte Staatsanleihe aufgelegt war. Für Stücke, die unter Sperrung bis 15. März 1910 in das Reichsbank- und Staatsbuch eingetragen werden, beträgt der Zeichnungspreis 3/4 Proz. weniger.

Die Sitzung, die gestern wegen des Abschlusses der Anleihen in der Reichsbank stattfand, zog sich länger als gewöhnlich bei solchen Gelegenheiten hin. Es traten nämlich verschiedene Meinungen über die beste Art des Abschlusses der Anleihen zutage. Die Vertreter der Regierungen vertreten den Standpunkt, das die Ausgabe 3/4proz. Titres empfehlenswerter sei, während andererseits die Vertreter der privaten Bankwelt die 4proz. Zinssatz bevorzugt wissen wollten. Schliesslich einigte man sich auf jener Mittellinie. Es werden je zur Hälfte 4proz. und 3/4proz. Titres ausgegeben, ein bisher noch nicht zu verzeichnen gewesener Modus. Auch bezüglich des Uebernahme- und Subskriptionskurses bestanden Meinungsverschiedenheiten, bis es endlich zur Normierung der vorstehend genannten Kurse kam.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktebörse, 23. April. Am Fruchtmarkt notierten Weizen mit 245—247,00, Roggen mit 177,00—178. Hafer, märkischer mecklenburg, pomeranischer, preuss., pomeranischer u. schlesischer frei 107—105, mittel 108—106, gering 189—192, russischer mittel u. gering 174—188, Mais, runder 174—178, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 174—188, russische und Donau weichte 144 bis 147, Erbsen inländ. und ausländischer Futtererbsen 191—198, kleine — Weizenmehl 10, 35—32,50, Roggenmehl 0 und 1 32,00—30,00, Weizenklein 11,00—12,50, Roggenklein 11,00—12,50, (Alles frei Brand) Hamburg, 23. April. Getreidemarkt. Weizen fest, Ostpreuss. Meckling, 245—245, Roggen fest, Meckling und Pomm. 181, 185, Gerste fest, südruss. 128—175. Hafer fest, Holsa. 195—194, Mecklenburger 194—198. Mais fest, La Plata 188—188 mixed. 188—140.

Metalle.

London, 23. April. Chili-Kupfer stetig 87 1/2, 2 Mon. 87 1/2, Zinn Straits ruhig 185, 3 Monat 184 1/2, Blei span., stetig 131 1/2, englisch 10 1/2, Zink, gewöhnliche Marke, stetig 21 1/2, spez. Marke 22 1/2.

Zucker.
Hamburg, 23. April. Rübenzucker, 1. Produkt, Basis 88%, Rendement neue Usanos, frei an Bord Hamburg.

| per April | vorm. | nachm. | abends |
|--------------|-------|--------|-----------|
| per April | 29,90 | 30,90 | 30,90 Mk. |
| per Mai | 30,95 | 31,00 | 31,00 |
| per August | 31,85 | 31,60 | 31,80 |
| per Oktober | 31,95 | 32,60 | 32,20 |
| per Dezember | 32,80 | 33,90 | 33,90 |
| per März | 30,25 | 30,85 | 30,85 |

Kaffee.
Hamburg, 23. April. Good average Santos

| per Mai | vorm. | nachm. | abends |
|---------------|------------|------------|------------|
| per Mai | 84 1/2 Gd. | 84 1/2 Gd. | 84 1/2 Gd. |
| per September | 82 1/2 Gd. | 82 1/2 Gd. | 83 Gd. |
| per Dezember | 81 1/2 Gd. | 81 1/2 Gd. | 81 1/2 Gd. |
| per März | 81 1/2 Gd. | 81 1/2 Gd. | 81 1/2 Gd. |

per Sept. 23. April. Kaffee good average Santos per Mai 48 1/2, per Sept. 48 1/2, per Dez. 48 1/2, per März 48 1/2, Behpt Rio de Janeiro, 23. April. Kaffee-Zufuhren 3000 Sack in Rio 500 Sack in Santos.

Amerikanische Warenmärkte.
Kabelmeldung via Azoren-Banden.

| New York | 23. 4. 22. 4. | Chicago | 23. 4. 22. 4. |
|---------------------|---------------|----------------|---------------|
| Weissen p. Mai | 127 1/2 | Weissen p. Mai | 122 1/2 |
| per Juli | 117 1/2 | per Juli | 110 1/2 |
| per Sept. | 79 | per Sept. | 69 1/2 |
| per Okt. | 78 1/2 | per Okt. | 77 1/2 |
| Mehl Spring clear | 5,10 | Mehl p. Mai | 65 1/2 |
| Kaffee Fair Rio Nr. | 8,02 | per Juli | 48 1/2 |
| per April | 6,60 | Hoggen p. Mai | 81 1/2 |
| per Mai | 6,63 | Schmalz p. Mai | 10,32 |
| per Juni | 6,65 | per Juli | 10,45 |
| per Juli | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per August | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per September | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Oktober | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per November | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Dezember | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Januar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Februar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per März | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per April | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Mai | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juni | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juli | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per August | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per September | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Oktober | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per November | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Dezember | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Januar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Februar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per März | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per April | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Mai | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juni | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juli | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per August | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per September | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Oktober | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per November | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Dezember | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Januar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Februar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per März | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per April | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Mai | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juni | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juli | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per August | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per September | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Oktober | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per November | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Dezember | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Januar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Februar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per März | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per April | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Mai | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juni | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juli | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per August | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per September | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Oktober | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per November | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Dezember | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Januar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Februar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per März | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per April | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Mai | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juni | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juli | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per August | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per September | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Oktober | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per November | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Dezember | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Januar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Februar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per März | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per April | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Mai | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juni | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juli | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per August | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per September | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Oktober | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per November | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Dezember | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Januar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Februar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per März | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per April | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Mai | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juni | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juli | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per August | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per September | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Oktober | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per November | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Dezember | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Januar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Februar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per März | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per April | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Mai | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juni | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juli | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per August | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per September | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Oktober | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per November | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Dezember | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Januar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Februar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per März | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per April | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Mai | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juni | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juli | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per August | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per September | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Oktober | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per November | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Dezember | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Januar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Februar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per März | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per April | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Mai | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juni | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juli | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per August | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per September | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Oktober | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per November | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Dezember | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Januar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Februar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per März | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per April | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Mai | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juni | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juli | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per August | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per September | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Oktober | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per November | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Dezember | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Januar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Februar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per März | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per April | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Mai | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juni | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juli | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per August | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per September | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Oktober | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per November | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Dezember | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Januar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Februar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per März | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per April | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Mai | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juni | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Juli | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per August | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per September | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Oktober | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per November | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Dezember | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Januar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per Februar | 6,65 | per Juli | 10,47 |
| per März | 6,65 | per Juli | 10,47 |

Main table of stock market data with columns for company names, stock types, and prices. Includes sections for 'Deutsches Reich', 'Staat, Kreis- und Anleihen', 'Renten-Anleihen', 'Deutsche Hypoth.-Pfdbr.', 'Deutsche Staatsanleihen', 'Deutsche Reichsanleihen', 'Deutsche Reichsbank', 'Deutsche Reichspost', 'Deutsche Reichsdruckerei', 'Deutsche Reichsbank', 'Deutsche Reichspost', 'Deutsche Reichsdruckerei'.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional publication information.

